

Gesundheit ehemaliger politischer Häftlinge der DDR

Prof. Dr. med. Stefan Röpke



 CHARITÉ
Campus Benjamin Franklin



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Landschaften der Verfolgung (2019-2022)



Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Gliederung

- Körperliche und psychische Folgen von Traumata
- Transgenerationale Folgen von Traumata
- Vorstudien zu ehemaligen politischen Gefangenen der SBZ/DDR
- Geplante Studie

Gesundheitliche Folgen traumatischer Erfahrungen

- Psychische und körperliche Erkrankungen
- Erhöhtes Erkrankungsrisiko für Kinder traumatisierter Menschen

Psychische Folgen traumatischer Erfahrungen

- Schlafstörungen
- Depression
- Angsterkrankungen
- Alkoholkrankheit
- Suizidversuche
- Posttraumatische Belastungsstörung

(Chen et. al 2010)

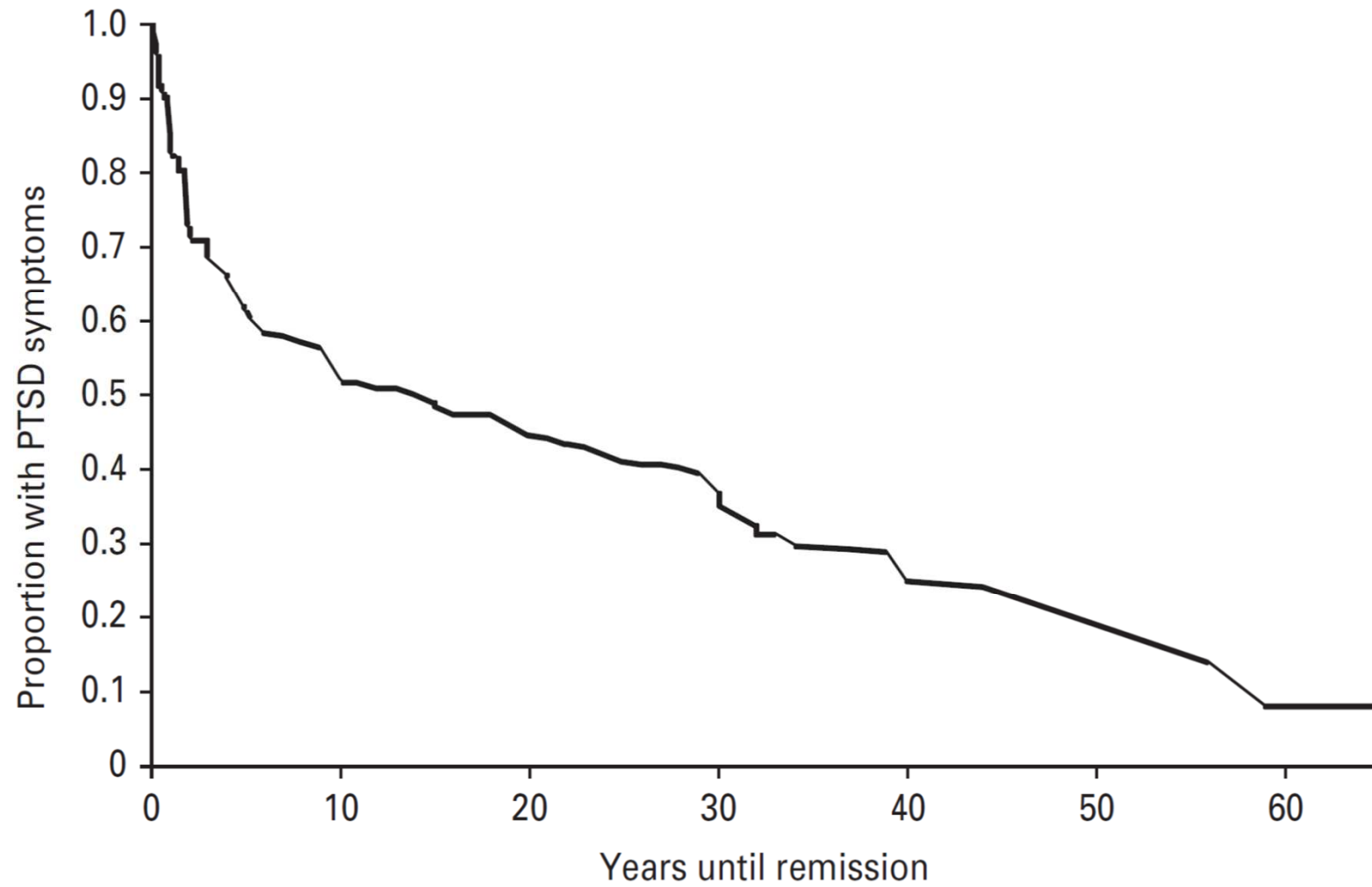
Posttraumatische Belastungsstörung

Trauma (24% der Deutschen, Hauffa et al. 2011)

- Intrusionen (ungewolltes Wiedererleben)
- Vermeidung
- Hyperarousal

(3% der Deutschen, Hauffa et al. 2011)

Langzeitverlauf der PTBS



Körperliche Folgen traumatischer Erfahrungen

- Kardiovaskuläre Erkrankungen
 - Herzinfarkt
 - Schlaganfall
- Inflammatorische Erkrankungen
 - Gelenkbeschwerden
- Metabolisches Syndrom
 - Bluthochdruck
 - Diabetes
 - Erhöhte Blutfette
 - Übergewicht

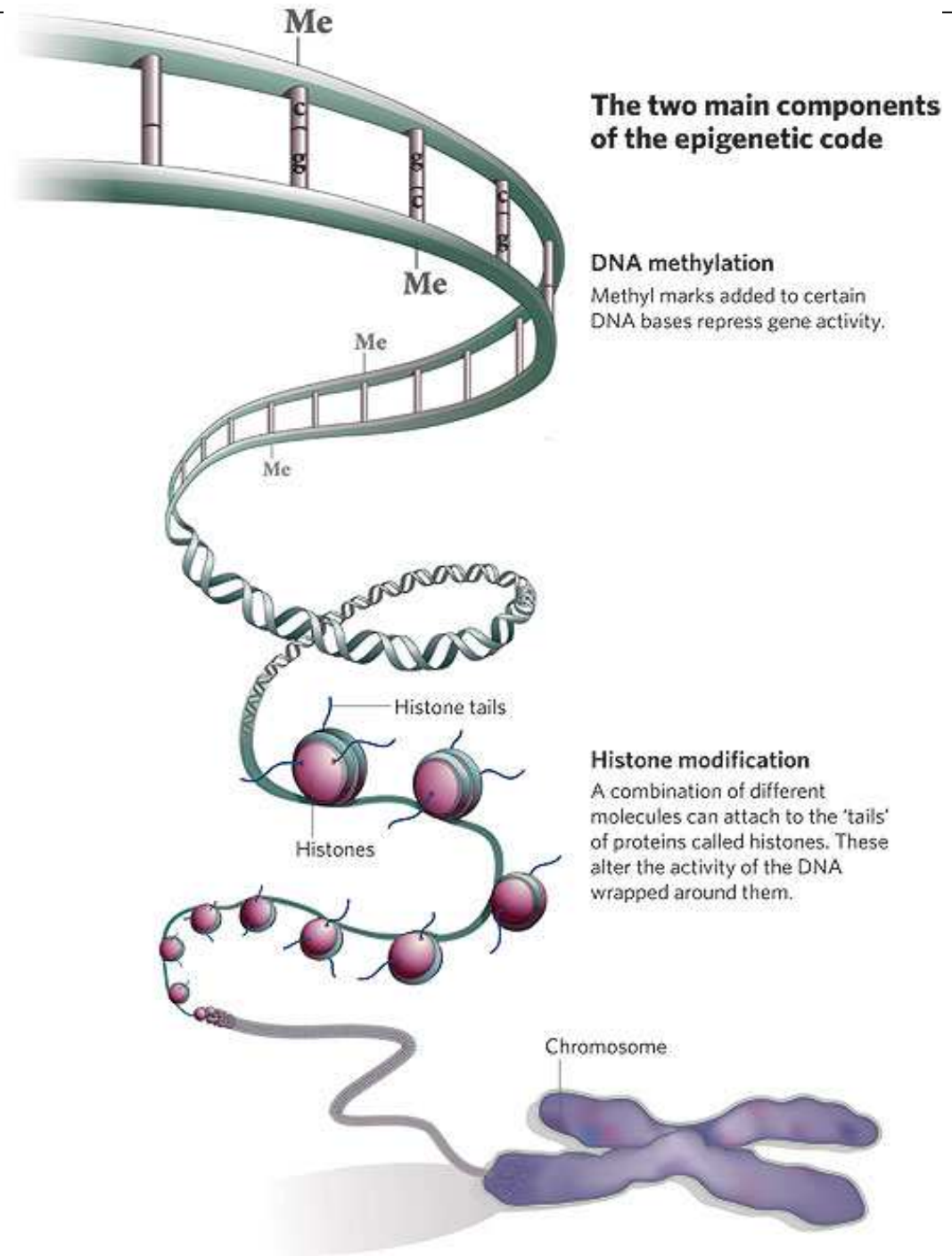
Mögliche Folgen für Kinder traumatisierter Menschen

- Z.B. erhöhte Rate an Depressionen

Ursachen

- Einer der größten Belastungsfaktoren für Kinder ist Fakt, dass ein Elternteil in Haft ist

Epigenetik



Unsere geplante Untersuchung

Betroffene Personen

- ca. 200 000 - 300 000 politisch inhaftierte Personen in der SBZ und der DDR zwischen 1945 und 1989 (Maercker et al., 2000)
- Bsp.: Zwischen 1951 und 1989 ca. 10.822 politisch Inhaftierte in Hohenschönhausen
 - durchschnittl. Haftdauer = 128 Tage
 - 80% ca. 6 Monate inhaftiert (Spohr, 2015)

Alters- und Geschlechterverteilung d. politisch Inhaftierten in Hohenschönhausen (1951-1989)

Alter	≤ 30	31-40	41-50	>50
	55%	20%	13%	9%

Geschlecht	weiblich	männlich
	22%	78%

Spohr, 2015

Bisheriger Forschungsstand

- Bauer et al., 1993 (n = 55):
 - 27% Dysthymia
 - 22% PTBS
 - 20% Somatoforme Störungen
- Denis et al., 1997 (n = 54):
 - 47% eine psychische Erkrankung

Bisheriger Forschungsstand

- Bandemer-Greulich et al., 1998 (n = 30):
 - 83% berichteten verschiedene psychische und psychosomatische Beschwerden
 - 17% berichten keine oder nur wenige Beschwerden
- Maercker and Schützwohl, 1997 (n =146):
 - 30% PTBS
 - 22% spez. Phobie
 - 16% Somatoforme Störungen
 - 14% Substanzmissbrauch
 - 13% Depressionen

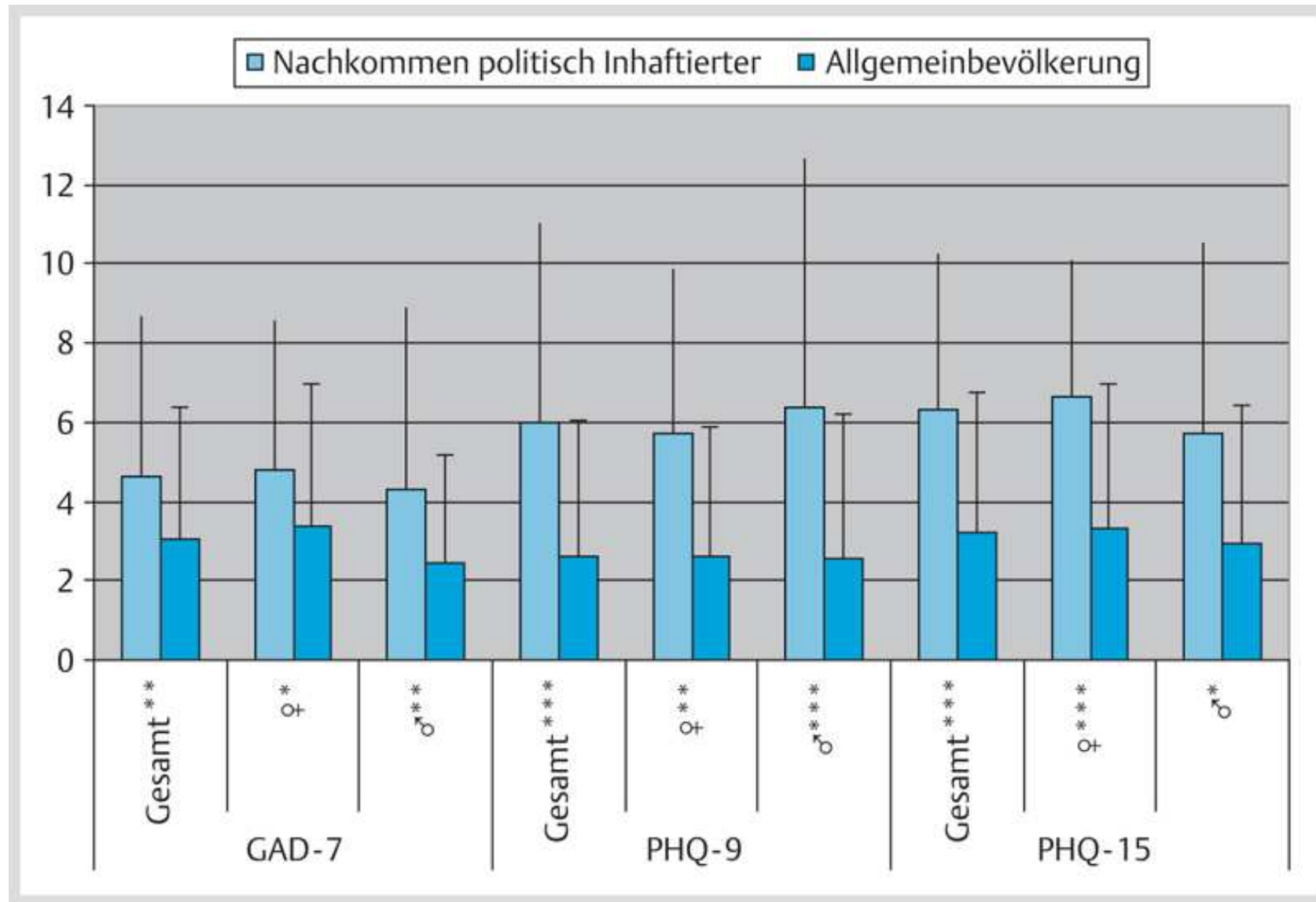
Bisheriger Forschungsstand

- Maercker *et al.*, 2000 (n = 384): 62% psychische Beschwerden
 - Schlafstörungen (33%)
 - Angststörungen (33%)
 - psychosomatische Beschwerden (16%)

Bisheriger Forschungsstand

- Weissflog *et al.*, 2011 (n = 157): höhere Prävalenzen für
 - Angststörungen
 - Depressionen
 - PTBS
 - somatische Beschwerden (Erschöpfung, Magenbeschwerden, rheumatische Schmerzen, Herzprobleme)
 - niedrigere subj. Lebensqualität

Ängstlichkeit, Depressivität und somatoforme Beschwerden bei Nachkommen ehemaliger politischer Häftlinge der DDR



Fragestellung

- Stichprobe der ehemaling polit. Inhaftierten (N = 800) und ihrer Kinder
- Demographische Daten (Alter, Geschlecht, Bildung, Familienstand,...)
- Körperliche Erkrankungen (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)
- Psychische Erkrankungen (z.B. Depression, PTBS)
- „Labor“
- Transgenerationale Effekte traumatischer Erlebnisse

Vergleichspopulation

- Vergleich mit bevölkerungsbezogenen Daten (u.a. alters- und geschlechtskorrigiert)
 - NAKO-Gesundheitsstudie
 - Study of Health in Pomerania (SHIP)
 - DEGS-Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (Robert-Koch-Institut)
 - Berliner Initiative Studie (BIS)

Prof. Dr. med. Stefan Röpke
stefan.roepke@charite.de
Charité – Universitätsmedizin Berlin